

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Historischer Überblick über die Erforschung der Alternsprozesse	7
2.1	Vorwissenschaftliche Äußerungen	7
2.2	Die Frühperiode wissenschaftlicher Erforschung psychischer Alterns- prozesse	12
2.3	Der Beginn systematischer Alternsforschung	15
2.4	Die Expansionsphase der Alternsforschung	19
2.4.1	Gründung und Entwicklung gerontologischer Gesellschaften	19
2.4.2	Die Entwicklung psychologischer Alternsforschung nach dem Zweiten Weltkrieg	23
3	Demographische Veränderungen der Bevölkerungsstruktur	27
3.1	Historische Hinweise	27
3.2	Die Zunahme der Lebenserwartung seit Beginn des 20. Jahrhunderts ..	28
3.3	Die »ergrauende Welt«	30
3.4	Das veränderte demographische Verhältnis zwischen den Generationen	41
3.5	Der veränderte Lebenszyklus	43
4	Psychosoziale Theorien des Alterns	46
4.1	Defizitmodelle des Alterns	47
4.1.1	Die Frühphase empirischer Alterspsychologie	47
4.1.2	Studien aus den 1920er/1930er Jahren	49
4.1.3	Die WECHSLER-Skalen	50
4.1.4	Erklärungsansätze	51
4.2	Qualitative Verlaufsmodelle	53
4.2.1	Erik ERIKSON	53
4.2.2	Die Theorie der Entwicklungsaufgaben	53
4.2.3	GUTMANN'S Theorie des geschlechtsspezifischen Alterns	55
4.2.4	»Gerodynamik«	56
4.3	Theorien des erfolgreichen Alterns	56
4.3.1	Die Alternative: Disengagement oder Aktivität als Weg zum erfolg- reichen Altern	57
4.3.2	Die Kontinuitätstheorie	64
4.3.3	Erfolgreiches Altern als selektive Optimierung und Kompensation – das SOK-Modell	65
4.4	Wachstumstheorien	66
4.4.1	Wohlbefinden und Wachstum	67
4.4.2	Wachstum und Weisheit	68
4.4.3	Gerotranszendenz	69
4.5	Kognitive Theorien	69

4.6	Kulturanthropologische Alternstheorien	71
4.7	Ein interaktionistisches Modell der Bedingungen von Langlebigkeit und Altwerden bei psychophysischem Wohlbefinden	72
5	Funktionsfähigkeit und Kreativität	76
5.1	Intelligenz	76
5.1.1	»Primärfähigkeiten« bzw. Intelligenzfaktoren	79
5.1.2	Genetische Faktoren	81
5.1.3	Geschlechtsspezifische Unterschiede	82
5.1.4	Schulbildung und sozialer Status	83
5.1.5	Gesundheitszustand und intellektuelle Leistung	87
5.1.6	Interventionsstudien	91
5.2	Gedächtnis	93
5.2.1	Grundmodelle in der Gedächtnisforschung	93
5.2.2	Das mehrdimensionale Gedächtnismodell nach SUGAR und MCDOWD	95
5.2.3	Die Kapazität des Kurzzeitgedächtnisses	95
5.2.4	Die Bedeutung der Lebensumstände	96
5.2.5	Anforderungen der Umgebung	97
5.2.6	Strategien beim Lernen und Erinnern	99
5.2.7	Die Rolle von Überzeugungen in Bezug auf das Gedächtnis	100
5.2.8	»Expertenwissen« und Gedächtnis	101
5.2.9	Emotion, Motivation und Gedächtnis	102
5.2.10	Intervention und Gedächtnisleistung	103
5.3	Psychomotorik	107
5.3.1	Zum Begriff der psychomotorischen Fähigkeiten	107
5.3.2	Reaktionsversuche	108
5.3.3	Mehrfach-Wahlreaktionen	111
5.3.4	Autofahren als Reiz-Reaktions-Aufgabe	114
5.3.5	Körperliche Aktivität und Sport	116
5.4	Alltagskompetenz	120
5.4.1	Die ADL-Skalen	120
5.4.2	Die Skala zur Erfassung der »instrumentellen« täglichen Aktivitäten (IADL)	121
5.4.3	Erhebungen zur »Pflegebedürftigkeit« in Deutschland	123
5.4.4	Ökologische und soziale Aspekte der Pflegebedürftigkeit	125
5.4.5	Kompetenzen Hochbetagter	128
5.5	Kreativität	129
6	Persönlichkeit und Altern	133
6.1	Begriff und Methoden der Persönlichkeitsforschung	133
6.2	Veränderung und Konstanz der Persönlichkeit	134
6.2.1	Konstanz und Variabilität von Eigenschaften	135
6.2.2	Erlebnisstrukturen und Überzeugungen	142
6.2.3	Das Selbstbild	152
6.2.4	Zeitperspektive	158

6.3	Emotionen	160
6.3.1	Emotionale Verarmung im Alter?	160
6.3.2	Angststudien	161
6.3.3	Einsamkeit	162
6.3.4	Tendenzen der emotionalen Entwicklung	163
6.4	Bedürfnisse und Motive	164
6.4.1	Ernährung	164
6.4.2	Sexuelles Verhalten	167
6.4.3	Machtstreben und Anschlussbedürfnis	169
6.4.4	Veränderungen der Leistungsmotivation	170
6.4.5	Interessen	171
6.4.6	Streben nach Selbstverwirklichung	173
6.5	Stress und Coping	175
6.5.1	Der Forschungsansatz »kritische Lebensereignisse«	175
6.5.2	Belastungen im Alter	176
6.5.3	Klassifikation der Reaktionen	178
6.5.4	Die Bonner Studien über Reaktionen auf Belastungssituationen	180
6.5.5	Reaktionen von Hundertjährigen	195
7	Altern und Gesellschaft	197
7.1	Einstellungen gegenüber dem Alter	198
7.1.1	Ist der »age-ism« überwunden?	198
7.1.2	Berufsspezifische Altersbilder	200
7.1.3	Fremdeinschätzung und Selbsterleben älterer Menschen	201
7.1.4	Das gegenseitige Bild der Generationen	203
7.1.5	Positive Stereotypisierungen des Alters	205
7.2	Ältere Arbeitnehmer in der Industriegesellschaft	207
7.2.1	Veränderungen in den Erwerbsquoten der älteren Bevölkerung	207
7.2.2	Erwartungen an ältere Mitarbeiter	210
7.2.3	Zur Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer	212
7.2.4	Anpassung an betriebliche Innovationen	217
7.2.5	Unfallhäufigkeit und Krankheit	220
7.2.6	Spezifische Probleme der Berufssituation der Frau im höheren Erwachsenenalter	222
7.3	Übergang in und Anpassung an den Ruhestand	232
7.3.1	Entstehung und Wandel des »Ruhestandes«	232
7.3.2	Die deutsche »Vor-Ruhestands-Regelung«	233
7.3.3	Die Vorbereitung auf die »normale« Pensionierung	234
7.3.4	Die Anpassung an das Berufsende und gesellschaftlicher Wandel	236
7.3.5	Die Anpassung an den Ruhestand als Prozess	238
7.3.6	Soziale und biographische Bedingungen der Zufriedenheit mit dem Ruhestand	240
7.3.7	Formen des Übergangs in die nachberufliche Phase	241
7.3.8	»Produktives Altern«	243

7.4	Alter und Familie	252
7.4.1	Veränderung der Haushaltsstruktur	252
7.4.2	»Innere Nähe bei äußerer Distanz«	254
7.4.3	Veränderungen von Familienstrukturen in den letzten Jahrzehnten ...	256
7.4.4	Qualitative Veränderungen in den innerfamiliären Interaktions- formen	265
7.4.5	Die Bedeutung der Großeltern	270
7.4.6	Partnerbeziehungen im Alter	274
7.4.7	Die Beziehungen zwischen Älteren und ihren erwachsenen Kindern ...	283
7.4.8	Beziehungen zu Geschwistern	285
7.4.9	Beziehungen zu weiteren Verwandten	287
7.5	Soziale Beziehungen außerhalb der Familie	287
7.6	Altern und Umwelt	295
7.6.1	Theorien über die Beziehungen von Alter und Umwelt	296
7.6.2	Die Wohnung	299
7.6.3	Wohnen im Alten- und Pflegeheim	309
7.6.4	Stadt-Land-Unterschiede in der Situation Älterer	319
7.7	Ältere Menschen und Medien	322
7.7.1	Die späte Freiheit – eine Freiheit zum Medienkonsum?	322
7.7.2	Typologien der Mediennutzung im Alter	323
7.7.3	Die Konkurrenz von Freizeitinteressen	325
7.7.4	Das Altersbild der Medien	326
8	Auseinandersetzung mit Sterben und Tod	329
8.1	Die »Individualität des Sterbens«	329
8.2	Der Arzt und der Sterbende	330
8.3	Das Pflegepersonal im Krankenhaus und der Sterbende	332
8.5	Geistliche und Sterbende	333
8.6	Die Angehörigen und der Sterbende	333
	Abschließende Bemerkung	335
	Literatur	336
	Personenregister	379
	Sachregister	387